Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 37

Artikel: Der Schweizer Maler Frank Buchser zeichnet in drei Erdteilen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Stierkampfszene in Madrid, 1852. Pferde gehörten schon im väterlichen Bauernbetrieb zur Liebe des Künstlers. Er zeichnet sie in allen Weltgegenden mit einer so vertrauten Kenntnis ihres Daseins, als verstünde er nicht nur deutsch, italienisch, spanisch und englisch, sondern auch die Sprache der Pferde.

Der Schweizer Maler Frank Buchser zeichnet in drei Erdteilen



Selbstbildnis des Solothurner Malers Frank Buchser mit einem Modell in Madrid, 1853. Der 25jährige, aufs Geratewohl in das Land des Velasquez gezogene Maler schreibt in sein Skizzenbuch: «Hispanien ist groß, größer Europa, und wenn du darin kein Glück fändest, so bleibt dir noch die übrige Welt. Un galant'uomo trova sempre da vivere...» Portrait du peintre par lui-même et l'un de ses modèles exécutés à Madrid, en 1853.

Zum Gedenken des fünfzigsten Todestages des Solothurner Malers veranstaltet das Basler Kunstmuseum eine Gedächtnisausstellung

Frank Buchser, einer der bedeutendsten und interessantesten Maler der Schweiz, den viel zu wenige kennen, ist nun schon fünfzig Jahre tot. Immer noch zeigen Ausstellungen den größten Solothurner Künstler von ganz neuen Seiten, so eben die Ausstellung seines künstlerischen Nach-lasses im Basler Kunstmuseum, wo neben lebendi-gen Farbenskizzen zum ersten Male nachgelassene Zeichnungen aus seinen Skizzenbüchern gezeigt werden, die er dem Basler Kunstmuseum vermacht hat. Rom, Paris, Belgien, Holland, Spanien, Eng-land, Marokko, Amerika, Griechenland, das sind die Stationen eines weithin geworfenen Lebens, und überall wird das Geschaute vom Künstler im Skizzenbuch festgehalten. Trieb ihn die Lust an Licht und Farbe auch weit umher, so führte ihn doch die Spirale seiner Weltenfahrten wieder und wieder in die Heimat zurück. Wie ein Zugvogel kehrte er in sein Nest zurück und starb, wo er geboren wurde.



Am Lake Superior bei den Stromschnellen von St. Mary. Nicht nur Staatsleute und Farmer portraitiert Buchser in Amerika, er begleitet Heere auf ihren Feldzügen und vertieft sich in das Leben der Indianerstämme an den Stromschnellen von St. Mary.

Au bord du lac Supérieur, les rapides de Ste-Marie, en Amérique.



Links:

Links:

Negerfrau mit Kind.
Der Aerger in der Heimat war so tief, daß
Buchser sich 1866 auf
seine größte Wanderschaft begibt: in die
neue Welt jenseits des
Ozeans. Hier entdeckt
er mit seinem Sinn für
das Ursprüngliche die
Neger Amerikas als
künstlerischen Gegenstand.
Néeresse et son enfant. Négresse et son enfant. 1866.

Rechts:

Rechts:

Marokkaner, 1860. Im
Jahre 1859 durchwandert Frank Buchser, als
Scheich verkleidet, die
verbotenen Landschaften, Gärten, Gassen,
Moscheen und Badehäuser in Marokko und
zeichnet, zeichnet, zeichnet. Im folgenden Jahre
ist er wieder in Marokko, als Teilnehmer
am marokkanischen
Feldzug Spaniens.

Au Maroc. 1860.

Au Maroc. 1860.





Indianerköpfe, 1868. - Têtes d'Indiens. 1868.

Le peintre suisse Frank Buchser à travers trois continents

Frank Buchser, l'un des plus talentueux et des plus intéressants peintres suisses, malheureusement trop peu connu, est-mort il y a cinquante ans déjà. Pour commémorer cet anniversaire, le Musée d'Art de Bâle a organisé une exposition des œuvres du grand peintre soleurois, exposition où l'on peut admirer pour la première fois, à côté d'œuvres en couleurs, des dessins inédits de son livre d'esquisses. L'artiste suisse qui visita Rome, Paris, la Belgique, la Hollande, l'Amérique, l'Angleterre et la Grèce a mar-qué son passage dans une suite d'esquisses aussi originales que variées.



Emmentaler Bauern beim Abstreifen von Esparsette-Samen, 1872. Wo Menschen zum Markt, zur Gant, zum Schützenfest, zum Heuet oder zur Ernte sich sammeln, da ist Buchser dabei. Die Feldbrunner hatten den vielgereisten, weltberühnten eBuchserstarke, wie sie ihn nennen, zu ihrem Gemeindeammann gewählt. Aber handgerecht durchgefochtene politische Kämpfe verleiden ihm bald das Amt.

Paysans de l'Emmental récoltant l'esparcette. 1872.



Pour la première fois un alpiniste descend du Piz Roseg par la face nord-est

«Le 7 août, Tony Simmen et moimémes — nous déclara M. Rudolf Honegger — «avons escaladé le Piz Roseg par la face nord-est. Notre intention était si possible de tenter la descente par cette même route, mais les mauvaises conditions atmosphériques s'y opposérent. Le 4 septembre, je résolus de tenter à nouveau, mais cette fois seul, l'entreprise. Parti de la cabane Tschierva à 3 h. 30, f'atteignais le sommet par la route normale à 8 h. 10. Après avoir pris 20 minutes de repos, je combinais mon itinéraire et par la route que nous montre cette photographie je regagnais la cabane Tschierva à 13 h. 10.

Zum erstenmal: Piz Roseg-Nordostwand im Abstieg

Ueber diese vom bekannten Engadiner Grenzwächter und Alpinisten Rudolf Honegger ausgeführte Tour berichtet er selber folgendes: «Am 7. August hatten Tony Simmen und ich den Piz Roseg auf neuer Route durch die Nordwand bestiegen. Es geschah mit der Absicht, wenn möglich den Abstieg auf Kluckers Aufstiegroute durch die Nordostwand damit zu verbinden. Unsicheres Wetter vereitelte damals unser Vorhaben. Der Plan ließ mir keine Ruhe, und da Freund Simmen mich nicht mehr begleiten konnte, ging ich am 4. September allein an das Unternehmen heran. Von der Tschiervahütte brach ich um 3.30 Uhr auf und erreichte auf dem Normalweg um 8.10 Uhr den Hauptgipfel. Der Schnee war von guter Beschaffenbeit. Nach zwanzigminutiger Gipfelrast kam das Schwerste der Tour: die Qual der Wahl der Abstiegroute. Ich entschloß mich fürs Neue und wählte die Route, die auf dem Bild oben eingezeichnet ist. Ungefähr um 8.30 Uhr verließ ich den Gipfel, um 13.10. Uhr kam ich in der Tschiervahütte an.»

R. Honegger, SAC. Rätia und WAC.





Vierzig Jahre Storchentante

Im Jahre 1900 hat Fräulein Marie Schneider ihre Tätigkeit als Hebamme aufgenommen. In der näheren und weiteren Umgebung von Langnau im Emmental gibt es fast kein Haus, in dem sie nicht schon helfend eingegriffen hat. Zu Fuß und mit dem Velo ist sie früher zu den Müttern geeilt, heute jedoch fährt diese Pflichtbewußte Helferin mit dem Motorrad an die Stätten ihrer Wirksamkeit.

C'est en moto que Mlle Marie Schneider se rend à son travail. Elles ne sont pas nombreuses les maisons de Langnau et des environs qui lui sont inconnues, car il y a 40 ans qu'elle est établie dans la région en qualité de sage-femme. Fünftausendfünfhundert Kindern hat die schweizerische Rekordhebamme ans Licht der Welt geholfen. Fünftausendfünfhundertmal hat sie bange und anstrengende Stunden durchlebt.

Durant sa carrière, elle a accouché 5500 enfants.



Rudolf Honegger der bekannte Alpinist und Grenzwächter. Le garde-frontière Rudolf Honegger, alpiniste très connu des milieux sportifs.

† Meisterfahrer O. Zwimpfer

einer der erfolgreichsten schweizerischen Automobilisten, Rekordinhaber einer Anzahl Bergrennen, 1930 und 1934 der beste Tourenwagenfahrer, starb 54 Jahre alt in Zürich.

Le célèbre as du volant Oscar Zwimpfer, est mort à Zurich, il était âgé de 54 ans.



Nr. 37 = 1940 Z Seite 1006



Die Alten

Ein Bild von der Tagung der Schweizer Turnveteranen in Zürich am 7. und 8. September. Ueber 400 Veteranen aus der ganzen Schweiz waren zu der Landsgemeinde erschienen; die jüngsten Tagungsteilnehmer waren über 50, die beiden ältesten 95 und 96 Jahre alt. Les vieux. La réunion des gymnastes vétérans à Zurich, les 7 et 8 septembre, attira plus de 400 vétérans de 50 à 96 ans.



Die Jungen

Der Einmarsch der Turnmannschaft der Grenzbrigade 9 ins Stadion von Locarno bei den vor kurzem von dieser Einheit durchgeführten sportlichen Wettkämpfen.

Les jeunes. Dans le stade de Locarno, où viennent de se dérouler les joutes sportives de la brigade frontière 9, voici défile une équipe militaire de gymnastes.



Geboren bei der Batterie

Geboren bei der Batterie
Am 1. Jahrestag der Kriegsmobilmachung, am 2. September, erlebte eine Feldbatterie an der Grenze eine freudige
Ubeerraschung: sie erhielt ganz unverhofft einen Zuwachs ihres Pferdebestandes, indem das Sattelpferd des Vorreiters eines Caissonbespannes in aller
Heimlichkeit ein «Fülli» gebar. Einige
Tage lang war das Junge der Liebling
der Batterie, bis dann Mutter und Tochter
für einige Zeit in Pension geschickt wurden.

Le poulain du miraele, Quelle ne hat pas

Le poulain du miracle. Quelle ne fut pas la surprise des conducteurs de cette batterie de campagne de découvrir au matien du 2 septembre, un poulain aux côtes d'une de leurs juments. Celle-ci avait mis bas de façon inattendue.

Die Schnellsten auf den Rollschuhen

Rollschuhen

Trudy Fuhrimann und Ruth Flückiger im 5000-Meter-Lauf bei den Schweizeriten in Zürich. Trudy Fuhrimann gewann diesen Lauf in der guten Zeit von 11 Minuten, 45,8 Sekunden. Ruth Flückiger placierte sich an erste Stelle im 10 000-Meter-Lauf.

Trudy Fuhrimann et Ruth Fluckiger disputant les 5000 mètres aux championnats suisses de patinage à roulettes. Trudy remporta la course en 11 minutes 45,8 et Ruth s'adjugeait la victoire dans les 10 000 mètres.



«Gott erhalte uns den Frieden»

Das ist die Inschrift auf dieser 3460 Kilogramm schweren Glocke, der größten des neuen Geläutes der neuen reformierten Kirche Altstetten (Zürich), das vergangenen Samstag von den Schulkindern in den Turm aufgezogen wurde. Das ganze Geläute zählt fünf Glocken und wiegt 6000 Kilogramm.

«Dieu nous garde en paix», peut-on lire sur cette cloche de plus de 3000 kilos que les gamins des écoles hissèrent samedi dernier dans le clocher de Péglise d'Altstetten (Zurich).

